



Hier die Top 5 der schon im Ansatz gescheiterten Versuche zu erfahren, was hinter dem Zaun liegt.

Platz Nummer 5

Für den der örtlichen Leihbibliothek, Regal für phantastische Literatur, entsprungenen und ob des nahenden Frühlingshochwassers sowie des kürzlich abgehaltenen Schlachtfestes mit einer empirischen Scheinerklärung untermauerten Vorschlag, zum Zwecke der Überwindung des Wellblechzaunes den »Meisterschwimmer Biros« zu verpflichten, welcher dareinst »im Stabhochsprung mit einer Leberwurst ein Eigentor geschossen hatte.«

Platz Nummer 4

Für all jene, die glauben, sie könnten einen Papagei, der sich nach einem entbehrensreichen Leben auf eine kleine, klimatisch gesegnete Insel zurückgezogen hat, dort das süße, gut gegen Gicht wirkende Wasser genießt und abends, denn so steht's im Vertrag, nichts weiter zu tun braucht, als »Nichts geht mehr!« zu krächzen, dazu bringen, einen Aufklärungsflug über besetztes Gebiet zu unternehmen.

Platz Nummer 3

Für den Vorschlag, die Rohre des Aborterkers von sechs auf sechzehn Meter zu verlängern und aus dem Fall- ein Steigrohr zu machen. (Eine passende Strickleiter wird gestellt.)

Platz Nummer 2

Für diejenigen, welche davon überzeugt sind, man könne der Geste des Vogelzeigens nicht nur entgehen, sondern selbige auch leicht zu einem zackigen Salutieren mit der rechten Handschwinge umfunktionieren, wenn man besagtem Aufklärungsflug das Adjektiv »klein« beigebe und, falls die Abneigung (entgegen aller Erwartung) auch dann noch zu groß sei, von einem Gebiet sprechen, welches lediglich »ein klein wenig besetzt« sei.

Platz Nummer 1

Für die These, selbst ein in Modulbauweise errichteter Wellblechzaun sei nicht beliebig erweiterbar und könne deshalb »durch einen Welle für Welle an der Wand nach oben gleitenden Ballon überwunden werden.«